

Grundbegriffe unter Spannung: Wie die Digitalisierung Akteurs- und Kommunikationsbegriffe herausfordert.

Call for Papers des AKs "Digitalisierung als Herausforderung für die Soziologische Theorie" im Rahmen des 40. DGS-Kongresses in Berlin 2020

Organisation: Katharina Block, Sascha Dickel, Gesa Lindemann und Jörg Pohle

Die Ad-hoc-Gruppe wird der Frage nachgehen, was der derzeitige Technisierungsschub, der etwa als Computerisierung, Verdatung, Informatisierung, Algorithmisierung oder Digitalisierung bezeichnet wird, für das soziologische Verständnis von Akteursbegriffen einerseits und Kommunikationsbegriffen andererseits bedeutet.

Der Nexus zwischen Entitäten, denen soziologische Theorien Akteursstatus zuschreiben, und Prozessen, die als Kommunikation verstanden werden, eröffnet den Blick auf grundlegende Konzepte der soziologischen Theorie, die vor dem Hintergrund des derzeitigen Technisierungsschubes herausgefordert werden: Vermehrt wird digitalen Entitäten (z.B. Computern, Software, Algorithmen) ein Akteursstatus zugeschrieben – hier finden sich insbesondere Beiträge im Anschluss an die ANT (Latour) oder die Theorie verteilten Handelns (Rammert/Schulz-Schaeffer) – und dies scheinbar ohne Folgen für das soziologische Verständnis von Akteur und Kommunikation. Oder es werden weite Kommunikationsbegriffe aus anderen Disziplinen importiert, etwa in der Form „Computer kommunizieren miteinander“ aus der Informatik, ohne dass die Auswirkungen auf das jeweilige soziologische Akteurs- und Kommunikationsverständnis problematisiert werden.

Es wird deutlich, dass an dieser Schnittstelle konzeptuelle Spannungen entstehen, die die soziologische Theorie zu einer Neujustierung der Konzepte „Akteur“ und „Kommunikation“ sowie ihres Verhältnisses zueinander herausfordern. Diese Begriffe werden in der Soziologie sehr unterschiedlich verwendet. Ein gemeinsames – d.h. eine Fachdiskussion ermöglichendes – Verständnis scheint sich zunehmend aufzulösen. Um dieser Situation zu begegnen, sollen die Bedeutungsfacetten dieser Begriffe diskutiert und auf ihre jeweiligen Implikationen abgeklopft werden. Denn sowohl Akteursbegriffe wie auch Kommunikationsbegriffe werden – entsprechend den unterschiedlichen Paradigmen in der soziologischen Theorie – unterschiedlich weit verstanden und unterschiedlich konnotiert. Entitäten mit Akteursstatus können Individual- und Kollektivakteure wie Individuen, Personen, Organisationen, leibliche Selbste, Gruppen, Agenten oder Aktanten sein, aber auch psychische und soziale Systeme, kommunikative Adressen oder Zuschreibungsziele. Unter

Kommunikation wiederum können verschiedenste Prozesse der Übertragung oder des Austausches von Nachrichten, Informationen, Wissen verstanden werden – mit je nach Paradigma unterschiedlichen (z.T. auch normativen) Anforderungen an den Kommunikationsbegriff sowie an diejenigen Entitäten, die sich an Kommunikation beteiligen.

Die Ad-hoc-Gruppe soll dem Austausch dazu dienen, was es vor dem Hintergrund des derzeitigen Technisierungsschubes aus der Sicht einer jeweiligen soziologischen Theorie heißt, erstens dass eine Akteursentität einen Beitrag zum Handlungsablauf leistet und zweitens dass eine Akteursentität kommuniziert, bzw. dass sie an Kommunikation teilnimmt oder dass über sie kommuniziert wird.

U.a. folgende Fragen sollen dabei von den Beiträgen adressiert werden:

- Ist eine Akteursentität notwendigerweise eine solche, die auch kommuniziert, oder gibt es Entitäten, die handeln aber nicht kommunizieren?
- Oder: Sind alle Entitäten, die kommunizieren, auch Akteure?
- Und weitergehend: (Co-)konstituiert Kommunikation Akteursentitäten?
- Was heißt Kommunikation noch, wenn sich die Prozesse der Übertragung vervielfältigen?
- Wer oder was kommuniziert dann eigentlich noch? Oder verschwimmen hier die Grenzen zwischen Kommunikanten und Nicht-Kommunikanten?
- Gibt es Unterschiede aus der Sicht von ontologischen, Selbst- oder Fremdzuschreibungsverständnissen von Akteursentitäten und Kommunikation?

Die in den Diskussionen zu erwartenden Spannungen zwischen den Perspektiven, die sich aufgrund ihrer Heterogenität ergeben, sollen im Rahmen der Ad hoc-Gruppe dafür fruchtbar gemacht werden, die soziologische Theoriebildung voranzutreiben.

Wir bitten um die Einsendung von Abstracts (max. 500 Wörter) bis zum **17. April 2020** an die Organisator*innen der Ad hoc-Gruppe:

Katharina Block: katharina.block@uol.de

Sascha Dickel: dickel@uni-mainz.de

Gesa Lindemann: gesa.lindemann@uol.de

Jörg Pohle: joerg.pohle@hiig.de